

| | | |
|--|---|---|
| Antwort auf Anfragen | Geschäftsbereich | Geodaten und Verkehr |
| | Ressort / Stadtbetrieb | Ressort 104 - Straßen und Verkehr |
| | Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail | Sylvia Uehlendahl 563 4786 563 8422 Sylvia.Uehlendahl@stadt.wuppertal.de |
| | Datum: | 11.04.2008 |
| | Drucks.-Nr.: | VO/0337/08/1-A öffentlich |
| Sitzung am | Gremium | Beschlussqualität |
| 16.04.2008 | Ausschuss für Verkehr | Entgegennahme o. B. |
| Neugestaltung Wuppertal Döppersberg - Verkehrskonzept | | |

Grund der Vorlage

Große Anfrage der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 08.04.2008 (VO/0337/08)

Beschlussvorschlag

Die Antwort der Verwaltung wird ohne Beschluss entgegen genommen.

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Uebrick

Begründung

Mit der Großen Anfrage vom 08.04.2008 stellt die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN 15 Fragen zum Verkehrskonzept Döppersberg und bittet die Verwaltung um schriftliche Beantwortung:

Zu 1:

Wenn die Südstraße (nördlich des Knotenpunktes Hoefstraße/ Bahnhofstraße/ Südstraße) während der Bauzeit zweispurig als ÖPNV-Trasse genutzt wird, muss die „Durchfahrt“ für andere Fahrzeuge gesperrt werden. Anliegerverkehre sind weiterhin zugelassen, um die Erreichbarkeit zu gewähren.

Zu 2:

Die Erreichbarkeit des Islandufers ist von der B7 aus über die Kasinostraße und die Straße Mäuerchen weiterhin gegeben. Das Islandufer wird in Richtung Osten befahren.

Zu 3:

Die Fußgänger erreichen den Hauptbahnhof von der Ecke Wall/ Schlossbleiche über die Schlossbleiche und den heutigen Fußgängertunnel, der so lange wie möglich in Betrieb gehalten wird. Muss der Fußgängertunnel baubedingt mit Absenkung der B7 gesperrt und abgerissen werden, steht eine bauzeitliche Fußgängerbrücke über die B7 - vom Islandufer (hinter dem Köbo-Haus) zur Bundesbahndirektion - zur Verfügung. Auch die bauzeitliche Fußgängerbrücke wird behindertengerecht (mit Fahrstühlen) auszustatten sein. Radfahrer können die bauzeitliche Wegführung der Fußgänger nutzen, müssen jedoch absteigen.

Die Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs kommen von der Schwebebahn wie heute über die Schlossbleiche oder entlang der B7 zur Schule, da die Schule über einen direkten Eingang an der Bundesallee verfügt. Alternativ ist auch der Weg über den heutigen Fußgängertunnel bzw. die bauzeitliche Fußgängerbrücke zum Hauptbahnhof und von dort zur Schule möglich, dieser Weg wird jedoch der längere und unattraktivere Weg entlang von Bauzäunen sein.

Die Fußgängerbrücke steht nach der Bauphase 4 voraussichtlich 2014 zur Verfügung.

Die Erreichbarkeit des Hauptbahnhofes ist auch während der Bauzeit für den Individualverkehr (IV) und für Taxen gegeben. Wird in der 1. Bauphase die Mall, das Parkdeck und der Busbahnhof gebaut und die Straße Döppersberg abgesenkt, ist der Hauptbahnhof noch wie heute über den Brausenwerth und die Bahnhofstraße anfahrbar. Nach Fertigstellung der Mall, der Parkdecks und des Busbahnhofes und der Absenkung der Straße Döppersberg ist der Bahnhof über das Parkdeck und den Busbahnhof, der zu diesem Zeitpunkt noch nicht in Betrieb ist, direkt erreichbar.

Zu 4:

Die Absenkung der Bahnhofstraße erfolgt in der 2. Bauphase, die ca. 12 Monate dauern wird und voraussichtlich 2011 abgeschlossen werden kann.

Zu 5:

Die Umbauarbeiten in der Bundesbahndirektion, insbesondere massenintensive Arbeiten wie z.B. Abbrucharbeiten, sollten bis 2010 abgeschlossen sein, da in der Bauphase 2, während die Bahnhofstraße abgesenkt wird, eine Zufahrt für Baufahrzeuge zur Bundesbahndirektion nicht möglich sein wird und diese erst danach wieder für Baufahrzeuge erreichbar ist.

Zu 6:

Die Einfahrt in die Tannenbergsstraße über den Robert-Daum-Platz erfolgt von Norden kommend zweispurig und von Westen und Osten abbiegend je einspurig. Bis hin zur Gesundheitsstraße erfolgt die Verflechtung auf eine Fahrspur.

Zu 7:

Die Öffnung der Tannenbergsstraße zum Robert-Daum-Platz in Fahrtrichtung Norden wurde geprüft, jedoch wäre der Knotenpunkt dann nicht mehr leistungsfähig. Auch ein Steuern der Verkehre mit gleichmäßiger Verteilung auf die beide Routen Tannenbergsstraße und Alsenstraße wäre nur sehr eingeschränkt möglich.

Zu 8:

Der neue Busbahnhof wird aus konstruktiven, technischen und wirtschaftlichen Gründen gemeinsam mit der Mall und dem Parkdeck gebaut. Das Parkdeck ist die Unterkonstruktion des Busbahnhofes.

Zu 9:

Mit P&C, Galeria Kaufhof und weiteren Anliegern wurde noch nicht über das bauzeitliche Verkehrskonzept gesprochen. Die Information der Bürger und der Einzelhändler ist nach der Sommerpause vorgesehen, da dann voraussichtlich weitere Details und Planungen vorliegen.

Zu 10:

Ein provisorischer Busbahnhof auf dem Parkplatz Alexanderstraße wurde geprüft, der Parkplatz ist jedoch viel zu klein und liegt ungünstig.

Zu 11:

Im Rahmen der Untersuchungen zur bauzeitlichen Verkehrsführung wurde der fehlende Linksabbieger „Schwarzer Mann“ (von der Blankstraße Richtung Ronsdorfer Straße/Wolkenburg) geprüft, die Untersuchung kommt jedoch zu dem Ergebnis, dass diese Relation – bei angenommener neuen Rampe – weniger nachgefragt wird, als allgemein erwartet wird. Da der Nutzen in keinem Verhältnis zu den finanziellen Aufwendungen für den Neubau der Rampe steht, wurde diese Variante als alternative Verkehrsführung verworfen.

Zu 12:

Die Anlieferung der Fußgängerzone wird auch bei einem Zweirichtungsverkehr der Busse im Wall über den Wall erfolgen, es wird jedoch nicht möglich sein, dass Lieferfahrzeuge zur Anlieferung im Wall stehen bleiben. Details der Anlieferung müssen in der anstehenden Konkretisierung untersucht und mit den betroffenen Einzelhändlern abgestimmt werden.

Zu 13:

Auch die Anlieferung der Schlossbleich wird über, aber nicht im Wall erfolgen. Details sind in der anstehenden Konkretisierung zu untersuchen und mit den betroffenen Einzelhändlern abzustimmen.

Zu 14:

Die Linienwege der 643 bleiben voraussichtlich unverändert. D. h., die Linie fährt von der Hardt bzw. dem Lutherstift kommend über die Haltestelle Morianstraße und den Knoten Brausenwerth zum Islandufer und weiter in den Wall. Vom Wall wird die Fahrt dann jeweils auf dem bestehenden Linienweg über die Haltestelle Karlsplatz bzw. Neunteich fortgesetzt. Gegenüber dem heutigen Zustand wird lediglich der Halt im Busbahnhof in den Wall verlegt.

Zu 15:

Die Nutzung der Straße Rommelspütt für Busse aus Richtung Neumarktstraße wurde nicht berücksichtigt, da der Rommelspütt mit erheblichem baulichen Aufwand für die Befahrung durch Busse ausgebaut werden müsste.